

## **Gelbringfalter – *Lopinga achine***

### **Verbreitung des Gelbringfalters inklusive Hinweise auf Schwerpunktorkommen**

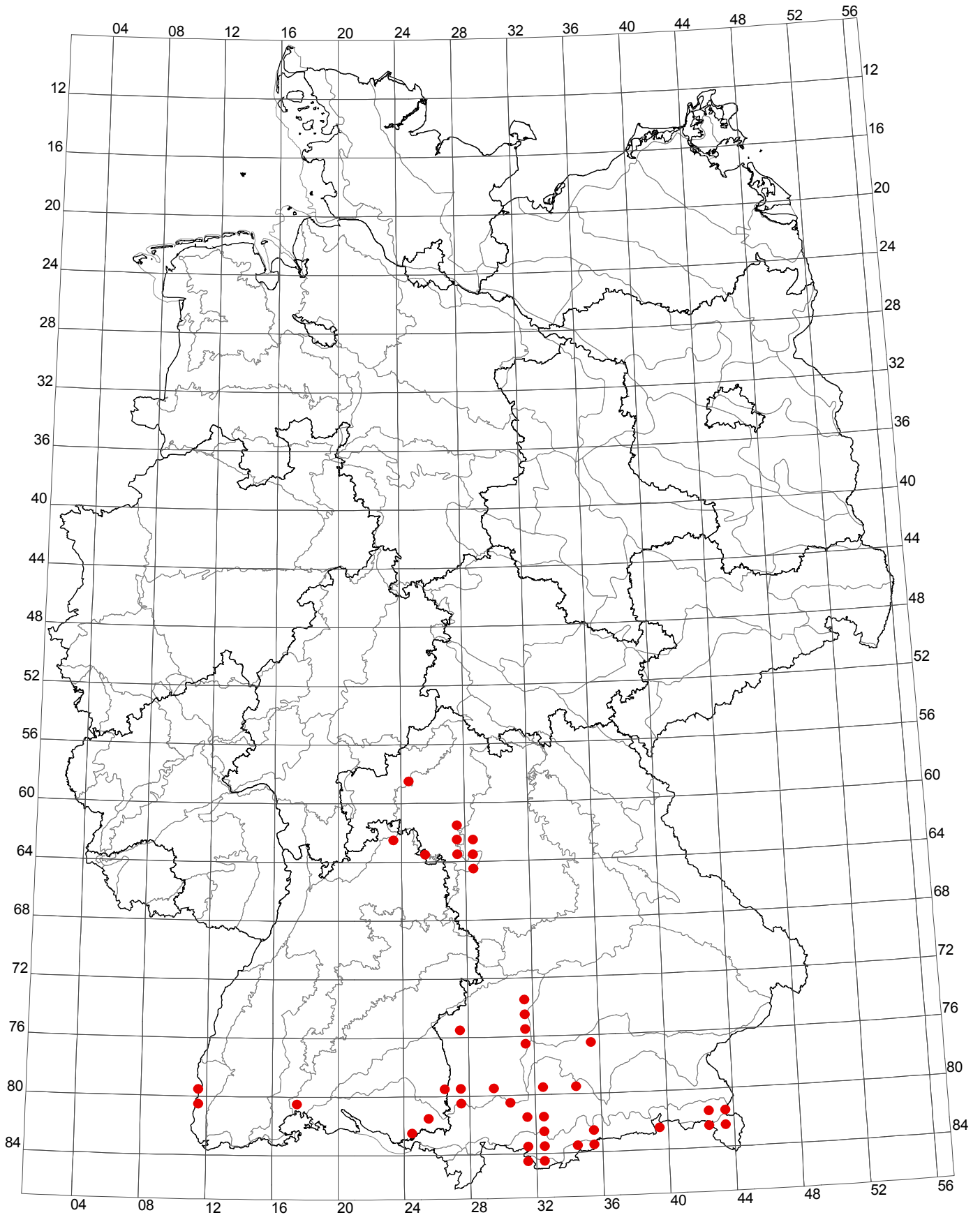
Die Gesamtverbreitung des Gelbringfalters erstreckt sich von Westeuropa (ohne britische Inseln und französische Atlantikküste) und Mitteleuropa ostwärts durch die klimatisch gemäßigte Zone bis Ostasien (Japan, Korea). Im Süden reicht sie bis in die Biskaya, die französischen Pyrenäen und Norditalien. Im Norden erreicht der Falter die Ostseeküste (Baltikum) sowie Südschweden und Südfinnland mit begrenzten Vorkommen (Ebert & Rennwald 1991). In den Alpen besiedelt der Gelbringfalter nur selten Höhenlagen über 1.000 m ü.NN, wurde aber schon vor 20 Jahren bis 1.300 m beschrieben (Jutzeler 1990). Aktuell reichen die Funde in den bayerischen Alpen mit Einzelnachweisen bis ca. 1.600 m (Geyer & Dolek in Vorb.).

In Deutschland liegen derzeit nur noch aus den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern wenige aktuelle Nachweise vor (Drews 2003). Dennoch sind auch hier Rückgänge zu verzeichnen (z.B. Ebert & Rennwald 1991, Seidler 2007). Im westlichen Unterfranken ist die Art verschollen, auch in vielen Bereichen im Raum München ist die Art nicht mehr nachweisbar.

Nur noch in wenigen Gebieten des südbayerischen Raums gibt es große, nicht akut bedrohte Bestände, wie v.a. im mittleren und südlichen Schwaben und einigen oberbayerischen Alpentälern. Im Münchner Raum, im Südlichen Steigerwald sowie in 3-4 verbliebenen Lebensräumen Baden-Württembergs sind die Vorkommen der Art dagegen deutlich kleiner und oft weiträumig isoliert.

## Gelbringfalter (*Lopinga achine*)

### Verbreitung der Art in Deutschland



Nachweise ab 1990, Stand: 2006

Fachliche Grundlagen: LANIS-Bund, Bundesamt für Naturschutz (BfN), Naturräumliche Gliederung nach Meynen/Schmidthüsen (1990)  
Topographische Grundlage: VG 1000 © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie ([www.bkg.bund.de](http://www.bkg.bund.de))